



ARCHDIOCESE OF LUSAKA

CHIKUPI VOCATIONAL TRAINING CENTRE

P.O. Box 360256, Kafue

chikupi_vtc@yahoo.com

Cell: +260 963 746 492



Rundbrief Nr. 7 / 5. März 2016

Anna und Ueli Schäli

Berufsbildung in Sambia

„IN JEDEM ANFANG WOHNT EIN ZAUBER INNE, DER UNS BESCHÜTZT UND DER UNS HILFT ZU LEBEN“

Hermann Hesse

Das Jahr ist noch jung - und es wird - so hoffen wir - noch vieles möglich!

Liebe Familie, Freunde und Interessierte

Die Jahreswende, die schon neun Wochen zurück liegt, ist die Zeit der festen Vorsätze, der guten Wünsche und vielfältiger Erwartungen. Sich mehr Zeit nehmen, weniger Essen, mehr Bewegung, besser zuhören..... usw. Man könnte diese Liste an guten Vorsätzen beliebig weiterführen. Sich etwas vorzunehmen, mit einer klaren Ausrichtung auf ein Ziel hin zu leben, bringt uns weiter. Dies bündelt unsere Energien und verleiht unseren Gedanken eine Orientierung. Ein Ziel kann uns beflügeln und in uns ungeahnte Kräfte freisetzen.

Wie im letzten Rundbrief angekündigt, arbeiten wir seit dem 1. November 2015 nicht mehr als Fachpersonen der Bethlehem Mission Immensee, sondern als ehrenamtliche Mitarbeitende der Kath. Erzdiözese Lusaka im Chikupi Berufsbildungszentrum weiter. So versuchen wir weiterhin die Ärmsten im ländlichen Raum mittels Berufsbildung zu fördern.

Am 1. Dezember 2015 konnte eine Sambi-sche Co-Leitungsperson für das Berufsbildungszentrum Chikupi eingestellt werden. Moses Chola hat bereits früher ein Jahr mit uns zusammen gearbeitet und kennt die Arbeitsweise und die Berufsschule sehr gut. Wir begleiten und beraten ihn; das Controlling läuft noch über uns.



Die beiden Co-Leiter Moses Chola und Ueli

BILDUNG IST DER SCHLÜSSEL ZUR ENTWICKLUNG.

Dies ist ein Grund, warum wir uns weiterhin für die Berufsbildung in Sambia engagieren. Das Durchschnittsalter in Sambia liegt bei rund 16 Jahren; Sambia ist eine Nation von Kindern und Jugendlichen. Tausende von Jugendlichen verlassen jedes Jahr die Grundschule nach sieben oder neun Schuljahren und die Sekundarschule nach zwölf Schuljahren; sie haben jedoch hier in Sambia wenig Chancen eine weitere Bildung absolvieren zu können und dadurch ein selbstbestimmteres Leben zu führen.



Schach spielen regt zum Denken an

Das Chikupi Berufsbildungszentrum bietet jungen Menschen aus ärmlichen Verhältnissen eine Möglichkeit zur Berufsbildung zu günstigen Bedingungen. Das Zentrum hat sich in den letzten drei Jahren, dank einer für Sambia qualitativ hochstehenden Ausbildung, einen guten Namen gemacht. Dank den Beziehungen des Zentrums zur Industrie, zum Baugewerbe und zur Landwirtschaft haben die Absolventen eine gute Chance für eine Anstellung oder sie beginnen selber mit einem kleinen Geschäft.

Das Chikupi Berufsbildungszentrum ist jedoch weiterhin auf finanzielle Hilfe von aussen angewiesen, da die Nachwehen der Afrikanischen Schweinepest immer noch nachklingen. Zudem stieg die Jahresteuern im Februar auf 22.6 Prozent. Es hat viel zu wenig Strom, Treibstoff und Mais im Land. Damit wir Futter für die Schweine bekommen, müssen wir auf den Schwarzmarkt gehen, wo Lastwagen warten, die den Mais in die Nachbarländer transportieren; diese bezahlen mehr. Viele Fabriken schliessen die Tore, weil kein oder nur

schaeli@gmx.ch

wenige Stunden Strom vorhanden ist. Die Minen entliessen im letzten November und Dezember tausende von Mitarbeitern, da der Kupferpreis keine gute Rendite verspricht. In Sambia geht die Wirtschaft mit grossen Schritten bergab.

Stromausfall

Inzwischen erhält Chikupi nur noch rund 50% Strom (rund zwölf Stunden täglich), dafür sind die Strompreise um das Dreifache gestiegen. Am meisten verdienen zurzeit die Geschäfte, die Generatoren verkaufen. Auch wir haben so ein Hilfsmittel für die Farm in Betracht gezogen. Die Anschaffung ist das eine, doch die Betreibung des Generators mit teurem Diesel überschreitet unser Budget. So geht der Balance-Akt weiter.

Dass aber das Berufsbildungszentrum während der letzten zehn Tage überhaupt nicht mehr mit Strom versorgt wurde, damit rechnen wir absolut nicht. Während eines Gewitters schlug ein Blitz in den Transformator und verbrannte wichtige Teile. Sofort meldeten wir dies dem Elektrizitätswerk. Sie versprachen innert 24 Stunden den Schaden zu beheben. Aus diesen 24 Stunden wurden letzten Endes zehn Tage. Täglich mehrmalige Telefonate, Besuche in der Zentrale nützten nichts. Immer wieder Versprechungen über Versprechungen. Schlussendlich fanden wir die Telefonnummer des „Big Bosses“. Sein Einwirken half uns, dass die Reparatur doch noch behoben wurde.



Der Transformator wird ersetzt

Leider hatte dieser Stromunterbruch auch negative Auswirkungen auf die Farm und die Schule. Die Auszubildenden in der Metall-

werkstatt und im Schneideratelier konnten während zwei Wochen nicht mehr praktisch arbeiten und dies kurz vor der Berufsprüfung. In einem Fischteich schwammen über 3000 Fische auf dem Rücken statt auf dem Bauch. Normalerweise wird immer nachts Wasser in die Fischteiche gepumpt. Da die Wasserpumpe auf Elektrizität angewiesen ist, konnten wir nur mit einer kleinen Benzinpumpe Wasser pumpen. Das war viel zu wenig und die Fische bekamen nicht genug Sauerstoff.

Schweine- und Hühnermast

Auf der Farm sollte bis September 2016 der Wiederaufbau der Schweinezucht abgeschlossen sein. Auf die Desinfektion der Schuhe und Hände bei allen Mitarbeitenden und Auszubildenden wird grosse Beachtung geschenkt. Der Virus des Afrikanischen Schweinefiebers ist immer noch präsent in Sambia. Darum ist der Arbeits-Kleiderwechsel bei den Mitarbeitenden ein Muss.

Mitte Oktober 2015 konnten wir zum ersten Mal nach der Schweinepest, welche unseren Schweinebestand im Oktober 2014 auf null sinken liess, wieder Mastschweine verkaufen. Die Qualität des Fleisches war sehr gut und wir bekamen einen guten Preis. Auch die Guggelmast hat sich gut eingespielt. Alle drei Wochen geht Eduard Hang'andu mit 500 lebenden Hühnern auf den lokalen Markt in Kafue. Er ist ein sehr guter Hühnerverkäufer und hat die nötige Autorität, dass keine Hühner abhanden kommen, während die Kundinnen die Hühner „greifen“ und begutachten.



Die Eintags-Küken* werden von Eduard bestens betreut.

Schulnachrichten

Am Ostermontag beginnt die Berufsprüfung für unsere Auszubildenden. Sie sind trotz allem gut vorbereitet und können der Prüfung gelassen entgegen blicken. Der grösste Teil der Auszubildenden macht die Prüfung auf dem höchsten von drei möglichen Niveaus. Zehn Schüler machen nur die praktische Prüfung, da sie die Voraussetzung für ein höheres Niveau nicht mitbringen.



Kritische Blicke der Prüfungsexpertin

Die Schule bietet ein- und zweijährige Vollzeit-Lehrjahre an. Sie legte weiter an Qualität zu und ist vom Berufsbildungsamt in die höchste Qualitätsstufe eingeteilt worden. Die Lehrer bilden sich dauernd weiter; einerseits mit schulinternen Angeboten (SCHILF), andererseits mit externen Fortbildungen. Unter den Berufsbildungszentren in Sambia hat sich Chikupi einen guten Namen erarbeitet. Wir sind zwar eine kleine, aber dafür effiziente Schule. Immer mehr Auszubildende aus der Stadt oder vom Norden des Landes liebäugeln mit einem Ausbildungsplatz in Chikupi. Unser Leitbild sagt klar, dass die Unterprivilegierten unserer ländlichen Umgebung Priorität haben; sofern noch Platz vorhanden ist, können andere junge Menschen aufgenommen werden.

Die Einschreibungen für das kommende Ausbildungsjahr laufen. Der Unterricht beginnt am 9. Mai 2016. In den Familien geht der grosse Kampf um das Schulgeld los. Da alles teurer geworden ist und viele Erwachsene ihre Stellen verloren haben, wird es noch schwieriger das Schulgeld aufzutreiben, obwohl es in einem sehr bescheidenen Rahmen ist. Da werden neben der eigenen Familie, Onkeln, Tan-

ten, Sponsoren und Freunde angegangen, damit schlussendlich 100 Franken Schulgeld beisammen sind. Für das Examen werden noch 50 Franken zusätzlich benötigt. Die Auszubildenden, die die zweijährige Ausbildung absolvieren, müssen jährlich 120 Franken aufbringen, da diese mehr Material benötigen.

St. Ambrose, Ausbildungszentrum in Kafue



Die Erzdiözese in Lusaka (Eigentümerin des Berufsbildungszentrums) hat uns „angefleht“, auch das Ausbildungszentrum St. Ambrose in Kafue (25 km entfernt von Chikupi) mit zu betreuen. Dieses Zentrum beinhaltet sowohl handwerkliche Ausbildungen, als auch Lehrpersonen-Ausbildungen für Kindergarten, Primar- und Sekundarschule.

Mit einer Schreinerei und einem Nähatelier sollen das Lehrerseminar und die Berufsschule mitfinanziert werden. Die ganze Institution ist finanziell sowie qualitativ am Boden. Die Diözese möchte, dass die Ausbildung in St. Ambrose das gleich gute Niveau erreicht wie das Berufsbildungszentrum in Chikupi.

Wir haben uns diese Anfrage lange überlegt. Es brauchte viel Zeit bis wir Überblick über die Geschäftsbücher, die Finanzen und den Betrieb hatten. Wir haben auch mit Fachleuten aus der Schweiz und Sambia diskutiert. Die Infrastrukturen sind relativ gut. Die Diözese hätte viele Aufträge für die Schreinerwerkstatt. Doch die desolaten Werkstätten müssen zuerst auf einen Minimalstandard gebracht werden. Die Produktion und der Verkauf von Möbeln und Arbeitskleidern werden jetzt vorangetrieben, damit in einem fernen Zeitpunkt

das Ausbildungszentrum finanziell selbstständig wird.

Es ist sicher ein Wagnis neben dem Berufsbildungszentrum Chikupi, das finanziell noch nicht ganz unabhängig ist auch das St. Ambrose Bildungszentrum zu betreuen. Wir sind guter Hoffnung, dass wir zusammen mit der Erzdiözese Menschen finden, die mithelfen die beiden Bildungszentren auf gute Wege zu geleiten.

In unsere Überlegungen haben wir auch die Flüchtlingssituation auf dieser Welt miteinbezogen. Es werden immer wieder Stimmen laut, die sagen, dass man den Menschen vor Ort eine Möglichkeit für ein besseres Leben geben solle. Wir sehen die Förderung der Bildung in Sambia als einen Beitrag dazu.

Unsere Auszeit (Heimatururlaub) während den Festtagen haben wir mit Familie und Freunden sehr genossen.



Pyjamas aus Chikupi: Ob unsere Grosskinder wohl von Nshima, Elefanten, Giraffen und Sambia träumen?

Leider reichte die Zeit nicht, alle die zu besuchen, die wir eigentlich wollten. Wir haben diese Zeit auch genutzt, um einen Förderverein „Berufsbildung in Sambia“ zu gründen. Es ist ein Verein, der den Spendern, den Mitgliedern und Gönnern gestattet, ihre Beiträge in der Steuererklärung abzuziehen. Die Steuerbefreiung im Kanton Obwalden ist abgeschlossen. Dort ist auch der Sitz des Vereins. In anderen Kantonen ist diese noch in Bearbeitung.

Die Vorstandsmitglieder sind:

Christian Schäli, Kerns, Präsident;
 Norbert Wismer, Meggen, Vize-Präsident;
 Anita Bäbi, Kerns, Kassierin;
 Ueli Schäli, Sambia, Beisitzer (zusammen
 mit Anna beaufsichtigt und betreut er die
 Berufsbildungszentren Chikupi und
 St. Ambrose);
 Rechnungsrevisor: Kilian Böhler,
 Dipl. Betriebsökonom, Kerns

Die Statuten können bei schaeli@gmx.ch
 abgerufen werden.

Die Spenden, die beim Förderverein einbe-
 zahlt werden, helfen mit, dass die beiden
 Zentren weiter geführt werden. Die ge-
 sammelten Gelder gehen voll in die beiden
 Berufsbildungsprojekte, da der Vorstand
 ehrenamtlich arbeitet.

Es gibt die Möglichkeit Mitglied des Vereins
 zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt
 Fr. 120.--. An der jährlichen Mitgliederver-
 sammlung erfahren Sie jeweils mehr über
 die beiden Projekte.

Eine andere Möglichkeit ist GönnerIn zu
 sein mit einem jährlichen Beitrag von
 Fr. 60.--.

Die dritte Möglichkeit ist als Wohltäter/in
 und Spender/in die beiden Berufsbildungs-
 zentren zu unterstützen. Der Beitrag be-
 misst sich nach Ihrem Gutdünken.

Mitglieder, GönnerInnen und SpenderIn-
 nen, sowie Interessierte werden via Rund-
 briefe über die beiden Berufsbildungszent-
 ren informiert.

Mitglieder-, Spenden- und Gönnerkonto

Obwaldner Kantonalbank, 6061 Sarnen 1
 Förderverein Berufsbildung in Sambia
 Kontonummer: 341.368-250
 IBAN-Nummer: CH34 0078 0000 3413 6825 0

Wir danken euch für das Mittragen und
 Mitdenken. Gute Ideen sind herzlich will-
 kommen.



Eine Delegation Auszubildende von Chikupi auf Visite beim
 Erzbischof G. Mpundu, Lusaka

In Verbundenheit wünschen wir euch frohe
 Ostern

Anna + Ueli Schäli-Renggli

Anna und Ueli Schäli-Renggli

Kontaktadresse:

Anna and Ueli Schäli-Renggli
 Chikupi Vocational Training Centre
 P.O. Box 360 256
 Kafue
 Zambia

E-Mail: schaeli@gmx.ch